

Rückblick 11. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft der Humboldtianer e.V. in Jena 2018

Dieses Jahr waren Jena – in der Metropolregion Mitteldeutschland gelegen – sowie die Friedrich-Schiller-Universität Jena (FSU) – die zu den ältesten und traditionsreichsten Universitäten in Deutschland gehört – Austragungsort der 11. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft der Humboldtianer e.V. (DGH).

Am Freitagmittag ging es vom Treffpunkt am Busbahnhof Jena zunächst direkt per Bus zu den Dornburger Schlössern, die ca. 20 km nordöstlich von Jena malerisch oberhalb des Saale-Tals gelegen sind. Das Alte Schloss, ein Teil des aus drei Schlössern bestehenden Ensembles, dient seit 2004 der FSU Jena als Begegnungsstätte.

Die Veranstaltungen am Freitagnachmittag in den prächtigen Räumlichkeiten des Alten Schlosses wurden mit der Begrüßung durch den Vorsitzenden der DGH Dr. Lutz Cleemann, durch den Sprecher der Regionalgruppe Jena Prof. Dr. Klaus D. Jandt sowie durch den Präsidenten der FSU Jena Prof. Dr. Walter Rosenthal, der auch einen Überblick zur Geschichte und dem aktuellen Wirken der FSU gab, eröffnet.

Anschließend führte Prof. Dr. Michael Maurer mit seinem sehr interessanten und kurzweiligen Vortrag „Der Weg nach innen – der Weg nach außen. Wilhelm und Alexander von Humboldt in Jena“, der u.a. auch den Austausch von Wilhelm und Alexander von Humboldt mit Friedrich Schiller und Johann Wolfgang von Goethe in Jena thematisierte, in das Thema der diesjährigen Podiumsdiskussion „Die Vermessung von Körper, Geist und Welt. Die Humboldts und wir heute“ ein.

Unter der sehr fundierten und souveränen Leitung von Thomas Bille (freier Mitarbeiter MDR Kultur) diskutierten die Teilnehmer auf dem Podium, Prof. Dr. Torsten Fritz (Lehrstuhl für Angewandte Physik/Festkörperphysik, FSU), PD Dr. Rudolf Seising (Forschungsinstitut für Technik- und Wissenschaftsgeschichte im Deutschen Museum München), Prof. Dr. Walter Rosenthal (Lehrstuhl für Zelluläre Signalverarbeitung, FSU; Präsident der FSU) sowie Prof. Dr. Oliver Lubrich (Lehrstuhl für Grammatik und Komparatistik, Univ. Bern/Schweiz) u.a. über die Bedeutung der wissenschaftlichen Messung, den Einfluss und die Berücksichtigung damit einhergehender Messfehler sowie die Bedeutung der Leistungen von Wilhelm und Alexander von Humboldt in diesem Kontext.

Nach der Rückkehr nach Jena stand zunächst ein Besuch des berühmten Zeiss-Planetariums, der weltweit betriebsältesten Einrichtung eines modernen Projektionsplanetariums, eröffnet am 18. Juli 1926, an. Unter dem Titel „Milliarden Sonnen – Eine Reise durch die Galaxis“ ging es auf die Reise zur Vermessung des Himmels, um die seit Jahrtausenden die Menschen faszinierenden Fragen über die Sterne, die Milchstraße, die Entfernung der Sterne sowie die Methoden diese zu messen, zu erörtern.

Anschließend ging es im Restaurant Bauersfeld, benannt nach dem Erfinder und „Zeissianer“ Walther Bauersfeld, weiter auf eine kulinarische und musikalische Reise. Geladen hatte hierzu die Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH), die traditionell als Sponsor des Abendbuffets wirkt und durch Dr. Gerrit Limberg, Mira Albus und Frederike Kipper vertreten war. Nach der Humboldt-Hymne, in die alle Teilnehmer unter Klavierbegleitung von Prof. Dr. Wolfram Koepf, Urheber und Komponist derselben, tonsicher einstimmten, gestalteten Anna Niebuhr (Violoncello) und Mariko Mitsuyu (Klavier) mit Werken von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Robert Schumann und Camille Saint-Saëns sozusagen „clubintern“ den musikalischen Rahmen.

Der Samstagmorgen stand dann zunächst im Fokus der Posterpräsentationen durch die aktuell in Jena tätigen AvH-Postdocs sowie des kulturellen Programms (Führungen zu Schillers Gartenhaus, im Optischen Museum und in der Anatomischen Sammlung sowie eine „Stadtführung mit Herz“).

Im Anschluss stand dann am Mittag die reguläre Mitgliederversammlung der DGH sowie danach noch ein Treffen der Regionalgruppensprecherinnen und -sprecher auf dem Programm.

Dank der exzellenten Planung und Organisation durch Prof. Dr. Klaus D. Jandt und Prof. Dr. Karl-Wilhelm Niebuhr von der Regionalgruppe Jena war die 11. Jahrestagung wieder ein eindrucksvolles und rundum gelungenes Highlight der DGH Veranstaltungen in diesem Jahr. Einen besonderen Dank verdienen hierbei Frau Ines Schildhauer vom Lehrstuhl Prof. Jandt sowie Frau Dr. Claudia Hillinger, Leiterin des Internationalen Büros der Friedrich-Schiller-Universität.

Dr. Wolfram Maring